



## **Josephinum lädt zur Woche der Offenen Türe**

**Utl.: Zwei Jahre dauernde Umbauphase beginnt 2019; „letzte Chance“ zur Besichtigung**

(Wien, 13-11-2018) Das Josephinum der Medizinischen Universität Wien beherbergt neben zahlreichen anderen historischen Sammlungsbeständen die großartige, aus knapp 1.200 Präparaten bestehende anatomische Wachsmodellsammlung, die Joseph II. im 18. Jahrhundert in Florenz in Auftrag gab. Zur Feier der Renovierung, die das Josephinum in ein modernes Museum unter Beibehaltung seiner historischen Bedeutung und seines Charmes verwandelt wird, ist das Josephinum im Rahmen einer Woche der offenen Türe von 20. bis 25. November 2018 frei zugänglich.

Vor der mehrjährigen Schließung des Josephinums wird den BesucherInnen die Möglichkeit geboten, bei freiem Eintritt die Sammlung der anatomischen Wachsmodelle sowie die Sonderausstellungen „Wiener Medizinische Fakultät 1938-1945“ und den zeitgenössischen Kunstbeitrag dazu, Chiasmata 17-18 Anna Artaker/Tatiana Lecomte, zu besichtigen. „Wir laden alle Interessierte, die das Haus noch nicht kennen, ein, das Josephinum und seine aktuelle Ausstellung zum Gedenkjahr erstmals zu besuchen oder neu zu entdecken“, erklärt die Leiterin des Josephinums, Christiane Druml.

## **Josephinum sammelt Spenden**

Um das 1785 von Kaiser Joseph II als medizinisch-chirurgische Militärakademie gegründete Josephinum als klassizistisches Juwel zu erhalten und damit einen einzigartigen Schatz der Medizingeschichte für künftige Generationen zu bewahren, wurde unter dem Titel „Help me“ eine Fundraising-Kampagne gestartet. Zu diesem Zweck wirbt die Kampagne mit ausdrucksstarken Plakaten in der ganzen Stadt um Spenden. LeserInnen wie BesucherInnen können schon mit einem kleinen Betrag einen wertvollen Beitrag leisten, die Sammlung und die außergewöhnlichen Räumlichkeiten zu bewahren. Nach dem Motto „Ein einzigartiger Patient braucht Ihre Hilfe“ lädt das Josephinum zum Spenden ein.

## **Öffnungszeiten in der „Offenen Woche“:**

Offene Woche mit freiem Eintritt von 20.11 - 25.11.; Öffnungszeiten: Di-So, 10.00-18.00 Uhr; Mi, 10.00-20.00 Uhr. Es werden täglich nachmittags zwei Führungen angeboten: Di.-So. jeweils 14.00 Uhr und 16.00 Uhr; Mi, 16.00 Uhr und 18.00 Uhr kostenpflichtig (4 Euro pro Person)

## **Unterstützen Sie eine Wiener Institution:**

IBAN: AT40 2011 1826 5928 8002



BIC: GIBAAWWXXX

Verwendungszweck: „Spende Josephinum“ - jeder Euro zählt.

Das Josephinum bedankt sich für Ihre Unterstützung.

**Rückfragen bitte an:**

Mag. Johannes Angerer

**Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**

Tel.: 01/ 40 160 11 501

E-Mail: [pr@meduniwien.ac.at](mailto:pr@meduniwien.ac.at)

Spitalgasse 23, 1090 Wien

[www.meduniwien.ac.at/pr](http://www.meduniwien.ac.at/pr)

Mag. Thorsten Medwedeff

**Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**

Tel.: 01/ 40 160 11 505

E-Mail: [pr@meduniwien.ac.at](mailto:pr@meduniwien.ac.at)

Spitalgasse 23, 1090 Wien

[www.meduniwien.ac.at/pr](http://www.meduniwien.ac.at/pr)

**Das Josephinum – Kurzprofil**

Das Josephinum wurde 1785 von Kaiser Joseph II als medizinisch-chirurgische Militärakademie gegründet und ist das bedeutendste Beispiel klassizistischer Architektur sowie ein wichtiges Zeugnis der Aufklärung in Österreich. Es ist das historische Eingangstor zur Medizinischen Universität Wien und beherbergt die Sammlungen zur Geschichte der Medizin, darunter die einzigartigen anatomischen Wachsmodelle aus Florenz, beeindruckende Instrumente, Bücher, Archivalien, Handschriften und Nachlässe. Es ist auch heute wichtiger Ort für Austausch, Lehre und Forschung auf dem Gebiet der Geschichte und Ethik in der Medizin.

**Medizinische Universität Wien – Kurzprofil**

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit rund 8.000 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit 5.500 MitarbeiterInnen, 26 Universitätskliniken und drei klinischen Instituten, 12 medizinteoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich.